

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829

18.11.1829 (Nr. 320)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 320. Mittwoch, den 18. November 1829.

Baden. — Freie Stadt Frankfurt. — Königreich Sachsen. — Schwarzburg. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Herg. Lucca.) — Oestreich. — Rußland. — Türkei. — Amerika. — Verschiedenes. — Dienstinrichten.

Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 10. Okt. gnädigst geruht, dem Königl. Preuß. Obersten von Stockhausen das Kommandeurskreuz des Bähringer Löwen-Ordens mit Eichenlaub zu verleihen.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 15. Nov. Se. K. Hoh. der Prinz Karl von Preussen sind heute auf Ihrer Rückreise aus dem Haag mit Gefolge dahier eingetroffen, und im Gasthof zum Weidenhof abgestiegen. Nach kurzem Verweilen haben Höchstdieselben Ihre Reise nach Weimar fortgesetzt.

Königreich Sachsen.

Leipzig, den 8. Nov. Eine interessante Feierlichkeit war ein Jubelfest, das Hr. Fabrikant und Kaufmann Edelmann aus Chemnitz beging. Er hatte mit dieser Messe die hundertste in seinem thätigen Leben bezogen. Mit vielen Freunden feierte er dieses Ereigniß durch einen Schmauß im Hôtel de Prusse. Viele angesehenere Männer gratulirten ihm persönlich zu diesem seltenen Glück. Sehr schmeichelhaft war für ihn die Auszeichnung, daß der Rath zu Leipzig ihm feierlich durch eine Deputation das Ehrenbürgerrecht der Stadt Leipzig überreichte und die Kramerinnung ihm das Leipziger Kramerrecht verlieh.¹⁾

Schwarzburg.

Arnstadt, den 10. Nov. Seit einigen Tagen befindet sich der bekannte Taschenspieler L. v. Linski hier, und erfreute uns mit einigen Vorkstellungen, die verdienten Beifall fanden. Vorigen Sonntag kam sogar der fürstl. Hof von Rudolstadt hierher, um einer solchen heizuwohnen, und hatte leider den Schmerz, der Zeuge eines überaus traurigen Ereignisses zu werden. Am Schlusse der Vorstellung sollten nämlich vier Soldaten auf die junge und liebenswürdige Frau dieses Künstlers schießen; beim Laden scheint die Escamotage mißglückt zu seyn und eine der Kugeln traf die Brust der jungen Künstlerin nur zu gut; sie verschied gestern unter den heftigsten Schmerzen und Wehklagen. Die Bestürzung,

1) Edelmann ist aus Gochsheim im Badischen gebürtig, woselbst sein Name durch die edelsten Handlungen für seine Geschwister im rühmlichsten Andenken erhalten wird.

welche dieser unglückliche Vorfall bei dem durchlauchtigsten Hofe und bei allen Anwesenden veranlaßte, ist unbeschreiblich. Möchte diese bittere Erfahrung eine Warnung werden, mit Menschenleben nicht so leichtsinnig zu spielen!

Frankreich.

Pariser Börse vom 13. November.

3prozent. Renten: 108 Fr. 75. 70 Cent. — 3prozent. Renten: 84 Fr.; 83 Fr. 90 Cent.

— Eine königliche aus 12 Artikeln bestehende Ordonnanz bestimmt, daß die durch Ordonnanz von 1821 schon errichtete, aber nach zwei Jahren wieder eingegangene Ecole royale des Chartes¹⁾ am 2. Januar 1831 wieder eröffnet werden soll. Die Lehrkurse dieser Schule werden aus folgenden Fächern bestehen: Elementarkurs, diplomatischer Kurs, und französische Paleographie.

— In Larrey's Werk über die Klinik des Schlachtfeldes und der Wundspitäler kommt unter andern der sehr derbare Fall von Murat's Verwundung in der Schlacht von Wagram vor. H. Larrey erzählt als Augenzeuge, wie aus dem Wundplatz eine Kugel Murat in den Mund traf, die ihm die Hinterzunge zerfleischte, nur matt war und stecken blieb; nach heftiger Anstrengung des Gammens hatte er sie endlich von sich gebrochen, und war während der ganzen Kur stumm geblieben.

Großbritannien.

Wir haben bereits in unserer Zeitung vom 10. Nov. gemeldet, daß mehrere Schiffe, unter andern auch die Schiffe Warrior und Hooghley, aus Portsmouth mit Kolonisten nach der neuen Kolonie am Schwanenfluß in Australien abgefegelt sind. Unter den Auswanderern auf dem Warrior befinden sich mehrere von sehr bedeutendem Vermögen; zwei derselben, Namens Byrne und Molloy zahlen die enorme Summe von 1000 Pf. Sterling, um die meiste Bequemlichkeit für sich und ihre Familie und Dienerschaft auf dem Schiffe während der Ueberfahrt zu haben. Sechs Piano-Forte's von den besten Meistern sind am Bord des Warrior, begleitet natürlich von einer verhältnißmäßigen Zahl liebenswürdiger Künstlerinnen, die ihren Familien und Freundinnen nach dem entferntesten Punkt der Erde folgen, auf welchem sie von Europa

1) Schulen, worin die Jüglinge die ältern Urkunden in den Archiven und Bibliotheken des Reichs lesen und verstehen lernen.

aus eine Kolonie angeſiedelt worden iſt, und zu welcher man ſich nichts deſto weniger ſo ſehr zu drängen ſcheint, daß z. B., namentlich am Bord des „Warrior“, ſelbſt das Verdeck des Schiffes mit Auswanderern angefüllt war. Es ſind ſodann mehrere koſtbare Pferde, fünfzig Hunde der ausgezeichnetſten Ragen, Kühe, Schaafe und Schweine, kurz alles verſchifft, was bei einer erſten Niederlaſung nützlich und wünſchenswerth erſcheinen muß. So reich ausgeſtattet von Anfang an mit Allem was zu einer völlig ausgebildeten bürgerlichen Geſellſchaft erforderlich iſt, wie es dieſe Kolonie am Sivan-River in Austra- lien (im 34. Grade der Breite und 11. der Länge) ſeyn wird, war es wohl noch mit keiner der Fall, ſelbſt nicht mit den engliſchen Niederlaſungen in Nordamerika, aus welchen ein Paar Jahrhunderte ſpäter die jetzigen Verei- nigten Staaten von Nordamerika hervorgegangen ſind. Es ſieht mithin auch zu erwarten, daß ſich dieſe weſtlich- australiſche Koloniſirung Großbritanniens, die von An- fang an alle Vorrechte der freien brittiſchen Konſtitution genießen ſoll, noch raſcher und kräftiger entwickeln werde, als es damals die nordamerikanische gethan, und welchen Einfluß dieſe auf das Mutterland haben wird und muß, läßt ſich nach dem, welchen jenes Ereigniß ausgeübt hat, leicht ermeſſen. — Um ſich einen Begriff von der Größe und dem Umfange dieſes in die Weltbegebenheiten eingrei- fenden Unternehmens zu machen, möge folgender von dem engliſchen Gouvernement angenommene Vorſchlag des Hrn. Th. Peel (Verwandten des Miniſters) und ei- niger wenigen Anderen dienen, welcher nun auch in der Ausföhrung begriffen, aber von den Anſiedelungen der oben erwähnten Auswanderer mit dem Schiffe „Warrior“ gänzlich unabhängig iſt. — Die Peel ſche Geſellſchaft verſpricht nämlich, 10,000 Männer, Weiber und Kinder aus England, Schottland und Irland hinüber zu füh- ren, und für dieſe binnen 4 Jahren gute Schiffs-Gelegen- heit, verſehen mit Allem, was Emigranten gewöhnlich geſtattet wird, zu finden. Ferner tauſend Stück Hornvieh nach der Kolonie zu ſchaffen. — Die Geſellſchaft berech- net die Koſten dieſer Emigration zu 30 Pf. Sterling pr. Kopf oder Perſon. — Dieſe Geldauslage will ſie aus ei- genen Mitteln beſtreiten, dafür aber die Zahlung vom Gouvernement in Land zu 1½ Schill. Sterl. pr. Acre (zu 285½ rheinländiſche D. Ruthen) empfangen, alſo ein Quantum von 4 Millionen Acres oder 6250 engliſchen D. Meilen! — Was dieſem Lande will die Geſellſchaft je- dem der männlichen Auswanderer von jenen 10,000 ein Quantum von 200 Acres ausſcheiden und anweiſen, und ſie dem Anſiedler als Schenkung vom Gouvernement dokumentiren. Da der Boden der Sivan-River-Kolonie weniger trocken, als andere Theile von Aſtralien, und mithin für den Anbau von Taback und Baumwolle beſſer geeignet iſt, ſo ſollen dieſe Artikel beſonders im Großen produziert werden, demnächst auch inbeſondere Zucker und Flachs. — Ferner ſoll die Pferdezuucht für den Ver- fehr mit Oſtindien die Aufmerkſamkeit der Kolonie in Anſpruch nehmen, und endlich auch noch Pökel- oder geſalzenes Fleiſch für die brittiſchen Flotten hergerichtet

werden, wozu die Nähe von Salinen der beſten Art die Hand bietet, und große Vortheile verſpricht.

Italien. (Herzogthum Lucca.)

In Carrara hat man das größte Stück Marmor aus- gegraben, was jemals gefunden worden iſt. Es wurde am 12. v. M. mit Palmzweigen geſchmückt, wie eine Siegesbeute, durch 56 Paar Ochſen nach dem Ort der Einſchiffung gezogen, und iſt nach London beſtimmt. Seine Dimension beträgt 460 Spannen (palmi); das merkwürdigſte an dieſem ungeheuern Block iſt aber, daß man auch nicht den kleinſten Fleck darin findet, ſondern daß er durchgehend weiß wie Schnee iſt, weshalb man Carrara jetzt Nuova Paros ¹⁾ genannt hat. Dieſer Block wurde in der alten berühmten Grube, Massa ge- nannt, und den Gebrüdern Grafen Lazzoni gehörig, gefunden.

Deſtreich.

Wien, den 11. Nov. Metalliques 102%; 4proz. Metalliques 91; Bankaktien 1229.

Rußland.

Peterſburg, den 4. Nov. Mitteltſt Gnadenbrie- fen vom 11. v. M. haben Se. Maj. dem Kommandeur des fünften Infanterie-Korps, General von der Infante- rie, Roth, den St. Georgen-Orden 2ter Klaſſe; dem Ge- neraladjutanten, Generallieutenant Kiſſelew, den St. Alexander-Newski-Orden, und dem Kommandeur des vierten Reſerve-Kavallerie-Korps, Generallieutenant Rüdiger, den St. Wladimir-Orden erſter Klaſſe zu verleihen geruhet.

— Durch einen Allerhöchſten von Sr. Maj. dem Kai- ſer am 1. Okt. unterzeichneten, und an den dirigirenden Senat gerichteten Ukas wird befohlen: Das Geburtsfeſt Sr. Kaiſerl. Hoheit des Thronfolgers und Großfürſten Alexander Nikolajewiſch, das biſher am 3. Mai ge- feiert wurde, ſoll von jetzt an am 29. April, dem Tage der Geburt Sr. kaiſerlichen Hoheit, begangen werden.

— Der perſiſche Botſchafter, Prinz Chodrew-Mirza, hat mit ſeinem Gefolge am 30. v. M. die hieſige Reſi- denz verlaſſen.

— In Anerkennung der nützlichen Bemühungen der ausländiſchen Profefſoren Roſe und Ehrenberg, die als Begleiter des königl. preuſſiſchen wirklichen Geheimen Raths, Baron von Humboldt, ſich der Unterſuchung der Naturſchätze des Ural- und Altai-Gebirges unterzogen ha- ben, ſind Beide zu Rittern vom St. Annen-Orden 2ter Klaſſe ernannt worden.

— Nach öffentliſchen Nachrichten aus Peterſburg vom 31. Okt. verſicherte man daſelbſt, der Kaiſer habe dem Grafen Diebitſch Befehl geſchickt, dem von der Pforte zum außerordentlichen Botſchafter beim ruſſiſchen Hofla- ger ernannten Halil-Paſcha die erforderlichen Paſſe zu er-

1) Die Inſel Paros war im Alterthume bekanntlich we- gen ihrer ſchönen Marmorbrüche berühmt.

theilen. Durch diese Erlaubniß (heißt es in jenen Nachrichten weiter) sey jedoch das Gesuch der Pforte um Nachlaß an der stipulirten Kriegskosten-Entschädigung noch keineswegs bewilligt, ob man gleich wisse, daß dieß der Zweck der ottomanischen Mission sey.

— Ein Schreiben aus Odessa vom 30. Okt. im östreichischen Beobachter meldet: Der wirkliche Staatsrath Butenies, Sektionschef im Departement der auswärtigen Angelegenheiten zu Petersburg, ist am 28. d. hier angekommen. Derselbe hat die Ratifikation des Friedensstraktats in's Hauptquartier zu überbringen, von wo er sich sodann nach Konstantinopel verfügen wird, um als Geschäftsträger zu fungiren. H. v. Butenies gedenkt ehester Tage zur See abzureisen. Graf Orloff, einer der Friedensunterhändler, verfügt sich zu gleicher Zeit im außerordentlichen Sendung nach Konstantinopel. Sämmtliche Mitglieder der kaiserl. russ. Mission bei der hohen Pforte haben den Befehl erhalten, sich ungesäumt auf ihren Posten zu begeben.

Die als Kriegsgefangene hier befindlichen Pascha's von Silistria und Abioli und der Seraskier der Donau, sind im Begriffe, nach der Türkei zurückzukehren. Jusuf-Pascha von Barna ist Willens, zum Pascha von Aegypten, Mohammed-Ali, zu reisen, welcher ehemals in seines Vaters, des Pascha's von Seres, Diensten gestanden hat.

Türkei.

Die preussische Staatszeitung schreibt aus Konstantinopel vom 16. Okt.: Es sind neuerdings in unserm Hafen über 200 Schiffe verschiedener Nationen eingelaufen, unter Andern 18 russische, aus dem mittelländischen Meere kommende, von denen die meisten wieder nach dem schwarzen Meere unter Segel gegangen sind. Sie waren unter niederländischer Flagge durch die Dardanellen gefegelt. Sogleich nachher ließ die Pforte sie wissen, daß, obgleich die Ratifikationen noch nicht ausgetauscht seyen (was seitdem geschehen), sie doch die russische Flagge aufpflanzen, und verkehren seyn könnten, daß die Firmane zu ihrer weitem Schiffahrt schnell würden ausgefertigt werden. — Einige Obristen und Adjutanten des Sultans, welche von hier nach Adrianopel gesendet worden waren, können die freundschaftliche Aufnahme im russischen Hauptquartier nicht genug rühmen. — Der Gesundheitszustand der Stadt und der Umgegend ist fortwährend günstig, und die neuerdings eingetretene etwas kalte Temperatur läßt hoffen, daß wir dieses Jahr von der Pest nichts werden zu leiden haben.

Der Nürnberger Friedens- und Kriegskourier schreibt von der Gränze der Wallachei unter'm 26. Okt.: Vor Gurgewo hat sich in den letzten Tagen nichts verändert; der Pascha verweigert die Uebergabe des Places, und General Laszkaroff ist ohne neue Instruktionen auf seinen an den Feldmarschall Diebitsch erstatteten Bericht. Die vor der Festung stehende russische Macht wird auf 9000 Mann angegeben, wovon aber ein Drittel durch Fieber und andere Krankheiten dienstuntauglich ist.

Amerika.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)

Am 20. Sept. legte H. Charles Carroll, der einzige noch lebende Unterzeichner der Unabhängigkeits-Erklärung, sein 93tes Jahr zurück. Er soll noch einer vortrefflichen Gesundheit genießen.

Verschiedenes.

Diejenigen Gedichte des Königs Ludwig von Baiern, welche sich auf Griechenland und dessen Befreiung beziehen, sind von einem jungen bayerischen Philologen (Dr. Franz) in's Altgriechische meisterhaft übersezt worden, und werden nächstens in einer Prachtausgabe in Quart erscheinen.

— In Gotha sollen von jetzt an die theologischen Prüfungen aller Art, auch bei Versezungen der Geistlichen, bei offenen Thüren gehalten werden.

— Die Weinlese ist zu Würzburg beendigt, und deren Ergebnis in der Dualität so gering, daß die Kosten sich etwa so hoch als der Werth der eingebrachten Weeren belaufen.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 17. November, Nr. XXI, enthält folgende

Dienstnachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, dem Ministerial- und Kirchenrath Hüffel die Würde eines Prälaten zu ertheilen, — den Baumeister Fischer dahier wegen seines vorgerückten Alters in den Penstonsstand zu versetzen, sodann den Residenzbaumeister Hübsch zum Baurath zu ernennen, — die durch das erfolgte Ableben des Geheimen Hofraths Ecker zu Freiburg, bei dem dortigen Kreisdirektorium erledigte Stelle eines Kreismedizinal-Referenten dem Hofrath und Professor Baumgärtner daselbst zu übertragen, — den Registraturgehilfen Johann-Friedrich Bauer zum Registrator bei dem Ministerium des Innern zu ernennen, — dem Ministerialkanzlisten Hödler den Charakter als Ministerial-Expeditor huldreichst zu ertheilen, — dem Domainenverwaltungs-Bevweiser Freisenegger dahier die Domainenverwaltung Kastorube definitiv zu übertragen, — sodann den Domainenverwalter Rochlitz in Bruchsal zum Domainenverwalter in Heitersheim, und den Domainenverwalter Engeser daselbst zum Domainenverwalter in Bruchsal zu ernennen, — den bisherigen provisorischen Kassier Eberstein bei der Ludwigs saline zu Rappenaub definitiv als Kassier anzustellen, — das erledigte Physikats Pforzheim dem Regimentsarzt Dr. Wilfer dahier, und das Physikats Neckarbischofsheim dem praktischen Arzt Diemer zu Pforzheim huldreichst zu übertragen, — den Premierlieutenant Speck vom Infanterie-Regiment Markgraf Leopold Nr. 4 zum Oberpolizei-Inspektor im Main- und Tauberkreis, — den Kreisregistrator Einhart zu Frei-

burg zum Kreisexpeditor zu Konstanz mit dem Charakter als Kanzleirath huldreichst zu ernennen, — den Amts-assessor Dieck zu Ettenheim zum Amtmann daselbst zu befördern, und den Kreisregistratur-Gehälften Frisch zu Wertheim zum Kreisregistrator daselbst zu ernennen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, die erledigte evangelisch-protestantische Pfarrei Mengen dem bisherigen Pfarrer Karl Wilhelm Engler zu Nimburg zu übertragen, wodurch letztere Pfarrei (Dekanats Emmendingen) mit einem jährlichen Ertrag nach der neuesten Kompetenz von 557 fl. 24 kr. erledigt worden ist. Die Bewerber um dieselbe haben sich binnen 4 Wochen durch ihre Dekanate bei der obersten evangelischen Kirchenbehörde zu melden.

Medaillen-Verleihungen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Vogt Michael Kehret zu Dorf Kehl für die bei Urbarmachung des sogenannten Kehler Riedes sich erworbenen Verdienste, und dem katholischen Schullektor Bernard Blum zu Ballenberg (Amts- und Dekanats Krautheim im Main- und Tauberkreise) für seine während 55 Jahren unter untadelhafter Aufführung mit Treue und Fleiß geleisteten Dienste die silberne Zivilverdienst-Medaille gnädigst zu verleihen.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

17. Nov.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8 1/4	28 Z. 0,6 L.	+ 0,5 G.	70 G.	ND.
M. 2	28 Z. 0,5 L.	+ 0,8 G.	60 G.	ND.
M. 7 1/2	28 Z. 0,8 L.	- 0,5 G.	63 G.	ND.

Früher etwas Schnee — trüb — veränderlich.

Psychrometrische Differenzen: 1.3 Gr. - 2.6 Gr. - 1.8 Gr.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 19. Nov.: Christinens Liebe und Entfugung, Drama in 2 Akten, nach dem Französischen bearbeitet von Th. Hell. — Hierauf: Die Schmitter, Divertissement in 1 Akt, arrangirt von Hrn. Suerpont.

Sonntag, den 22. Nov.: Johann von Paris, komische Oper in 2 Akten, nach dem Französischen des St. Just; Musik von Boieldieu.

Todes-Anzeige.

Gestern starb, nach schweren Leiden, unser innigst geliebter Gatte, Sohn und Bruder, der Großherzogl. Badische Kammerherr und Forstmeister zu Pforzheim, Freiherr Karl v. Blittersdorff. Indem wir unsern

Verwandten und Freunden diesen schmerzlichen Trauerfall anzeigen, danken wir zugleich für die uns und dem Verstorbenen, während dessen Krankheit, erwiesene warme Theilnahme.

Karlsruhe, den 16. Nov. 1829.

Karoline v. Blittersdorff, geb. v. Gemmingen.

Franziska v. Blittersdorff, geb. v. Fischbach.

Philipp v. Blittersdorff, Großh. Bad. Forstmeister in Emmendingen.

Friedrich v. Blittersdorff, Großh. Bad. Bundestagsgesandte in Frankfurt.

Neustadt. [Diebstahl.] Am Dienstag, den 10. d. M., Nachts vom 7. bis Tags darauf früh zwischen 6 u. 7 Uhr, wurden zu Löffingen aus dem unverschlossenen Kästchen unter dem Sitz eines f. g. Berner-Wäglele nachbenannte Gegenstände entwendet:

Ein neuer, feiner schwarzer Frack, mit Seide gefüttert	37	11
Ein Paar neue, feine, schwarze kurze Beinkleider	13	16
Ein Paar leinene, feine, neue Unterbeinkleider, mit M. M. bezeichnet	1	22
Ein Paar seidene, schwarze, große Mannsstrümpfe	1	30
do. floretseidene	1	—
Eine weiße, feine Halsbinde, mit M. M. bezeichnet	—	45
Ein weißes Taschentuch mit durchbrochener Naht von feiner Leinwand, mit M. M. bezeichnet	—	45
Ein Paar grüne waschleberne Handschuhe	—	50
Ein schwarzes Gilet von feinem Wollzeug mit grauem Pental-Futter	4	24
Ein länglichtes, hölzernes Schächtelchen, enthaltend: Eine schwere Kollette von gutem Golde	66	—
An dieser:		
Ein großes, fagonirtes Pettschaft mit geschliffenem Agatsteine von gelblicher Farbe;	24	—
Ein kleineres do. mit dreiseitigem, länglichten, geschliffenem Crystall;		
Ein großer, goldener, fagonirter Uhrenschlüssel, an welchem die f. g. Kanone verloren gegangen.	22	—
Zwei massive, glatte goldene Fingerringe, der größere mit dem Namenszuge N. P. und Jahrzahl 1818, und der kleinere mit Namenszügen und Jahrzahl M. M. 1816		
Ein großer, goldener, sogenannter Alliance-Ring mit ineinander geschlungenen Händen, den Anfangsbuchstaben nebst Datum und Jahrzahl E. K. le 19. Avril 1825	7	—
Ein schwacher, glatter, goldener Fingerring mittlerer Größe, mit einem Amethyst	5	—
Ein fagonirter, goldener Fingerring	4	—
Ein Paar glatte, goldene Schuhschnallen	6	—
Ein do. do. do. Hosenschnallen	3	—
Eine neue Serviette, mit E. K. Nr. 14 bezeichnet, worin ebbeschriebene Sachen eingepackt waren	—	50

Summa 198 3
Wir ersuchen sämtliche Justiz- und Polizeibehörden um Mitwirkung zu Entdeckung des Entwendeten und des Täters, und vorkommenden Falles um Anzeige des Erfolges.

Neustadt, den 14. Nov. 1829.
Großh. Bad. K. K. Bezirksamt.
FERNBACH.